



## MITTEILUNGSVORLAGE

VORL.NR. 247/15

**Federführung:**

FB Stadtplanung und Vermessung

**Sachbearbeitung:**

Kurt, Martin

**Datum:**

16.06.2015

**Beratungsfolge**

Gemeinderat

**Sitzungsdatum**

24.06.2015

**Sitzungsart**

ÖFFENTLICH

**Betreff:**

Entwicklungsperspektiven West (Verkehrsentlastung Eglosheim)  
- Wiederaufnahme der politischen Beratungen und Bürgerbeteiligung

**Bezug SEK:**

Masterplan 8 - Nachhaltige Mobilität

**Bezug:**

**Anlagen:**

Anl. 1: Broschüre Entwicklungsperspektiven West aus dem Jahr 2008  
Anl. 2: Vision Überdeckung A 81 und B 27 (Hirschbergtrasse)  
Anl. 3: Verfahrensablauf

**Mitteilung:**

Nachdem die Ergebnisse der integrierten Verkehrsplanung für die Kommunen Ludwigsburg, Asperg, Tamm und die Maßnahmenprüfung zur Lärmreduktion vorliegen, kann die Beratung über die Verkehrsentlastung des Stadtteils Eglosheim fortgeführt werden. Dabei geht es darum, die hohe Verkehrsbelastung durch die Bundesstraße 27 für Eglosheim insgesamt zu reduzieren. Bei den Verkehrsuntersuchungen seit 1996 stellte sich allerdings heraus, dass die Lösung für die Verkehrsprobleme nur ein Konzept für den gesamten Ludwigsburger Westen sein konnte – sonst würden die Verkehrsströme einfach nur verlagert.

**Planung und Diskussion bis 2010**

Bis 2006 haben die Ludwigsburger Verkehrsplaner deshalb 22 unterschiedliche Varianten untersucht, wie man den Verkehr der B 27 wirkungsvoll verlagern könnte. Davon kamen aus fachlicher Sicht fünf Varianten mit größtmöglicher Verkehrsentlastung in die engere Auswahl, die bei der Bewertung durch das Planungsbüro Kölz auch nach wirtschaftlichen, ökologischen und städtebaulichen Kriterien am besten abgeschnitten haben. Zu diesen fünf Varianten zählen drei mit Lösungen innerhalb des Stadtteils, von denen die Varianten einen Tunnel für die B 27 durch Eglosheim vorsehen. Die Tunnellösung würde laut Verkehrsuntersuchung zwei Spuren der Bundesstraße oberirdisch entbehrlich machen, allerdings insgesamt noch mehr Verkehr für die Ludwigsburger Innenstadt anziehen (Varianten T2, T4, T4-B2). Zwei weitere Varianten sehen dagegen die Umfahrungen des Stadtteils vor, die sowohl für Eglosheim als auch für die Nachbarkommunen eine Verkehrsentlastung bewirken würden (Varianten A10-B4 und H4-B4).

Der Ludwigsburger Gemeinderat hat darüber beraten, eine Entscheidung über die fünf Varianten aber 2006 und 2007 aufgrund der massiven Widerstände aus Asperg gegen die im Gutachten favorisierte Lösung des Autobahnausbaus mit 10 Fahrspuren und einem zusätzlichen

Autobahnanschluss Ludwigsburg-Mitte (**Variante A10-B4**) zurückgestellt. Die Überprüfung und Bewertung der verschiedenen Konzepte wurde 2008 veröffentlicht, sie sind in der **Broschüre „Entwicklungsperspektiven West“** (Anlage 1) zusammengefasst.

### **Abstimmung und Überprüfung bis 2015**

Die Stadt hat daraufhin, um die **Chance auf einen regionalen Konsens** zu wahren, den **Landkreis Ludwigsburg** gebeten, die **Koordination** für eine Harmonisierung der **jeweils örtlichen Verkehrskonzepte der Nachbarkommunen** zu übernehmen.

Die Stadtverwaltung hat sich in **regelmäßigen Abständen mit der Stadt Asperg und der Gemeinde Tamm auf Bürgermeisterebene über die jeweiligen kommunalen Verkehrskonzepte ausgetauscht** und dabei ausgelotet, welche der Ludwigsburger Planungsvarianten aus Sicht der beiden Nachbarn und ihrer gewählten Bürgervertreter überhaupt realisierbar sind. Dazu wurden die **Auswirkungen der Tunnelvariante (T4-B2) und der beiden Umfahrungsvarianten (A10-B4 und H4-B4) erneut verkehrlich überprüft**. Aufgrund der **Favorisierung einer autobahnparallelen Trasse durch die Landesbehörden und des Widerstandes der Gemeinde Asperg** wurde klar, dass die **Variante A10-B4 keine Aussicht auf Realisierung** hatte. Die letztlich **verbleibende Umfahrungsvariante H4-B4** wurde dann hinsichtlich ihrer **städtebaulichen und lärmtechnischen Wirkungen** näher betrachtet.

Mit der **Vorlage einer harmonisierten Verkehrslösung durch das Büro Kölz** konnte nun die Arbeit im interkommunalen Ausschuss der beteiligten Kommunen (IKARUS) wieder aufgenommen werden. Vertreter der Ratsfraktionen haben im **Verkehrsausschuss „IKARUS“ am 27.04.2015** die **Ergebnisse miteinander besprochen**.

Es ist vorgesehen, diese **funktional und lärmschutztechnisch überzeugenden Lösungsansätze** in der ersten Julihälfte von den Vertretern der 3 Städte **gemeinsam öffentlich zu präsentieren** und dann in die **politischen Gremien** und die **öffentliche Bürgerbeteiligung** zu gehen.

### **Mögliche Variante an Bahngleisen und Autobahn**

Bei den Beratungen hat sich die **Verlagerung der B 27 ab der Reute entlang der Bahngleise nach Westen bis zur Autobahn und dann weiter nach Norden neben der A 81 als bestmögliche Lösung herausgestellt (H4-B4)**. Die **Bündelung von bestehender Bahntrasse und der geplanten Entlastungstrasse (bahnparallele Trasse)** ermöglichen es, den Eingriff in den angrenzenden Naturpark West möglichst gering zu halten.

Eine darauf folgende **parallele Führung von A 81 und B 27 (Hirschbergtrasse)** bietet entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen die **Chance, einen gemeinsamen Lärmschutz** vorzusehen, der eine **Überdachung beider Verkehrsadern** ermöglichen würde. Die B 27 würde bei der Variante parallel und auf gleicher Tiefe mit der Autobahn unter einem **begrüntem Deckel** verlaufen, wie in der beigefügten Handskizze als Vision dargestellt (Anlage 2). Über die gesamte Strecke entlang der benachbarten Wohngebiete in Asperg und Eglosheim könnte so mit Blick auf die aktuelle Lärmbelastung eine **deutlich verbesserte Situation geschaffen** werden, die **Gebäude würden davon nicht berührt** und eine neue Grünfläche an der Stelle entstehen. Für Eglosheim insgesamt würde diese Verlagerung die **größtmögliche Verkehrs- und Lärmentlastung** bringen, die Ortsdurchfahrt könnte bei dieser Lösung verkehrsberuhigt und die Mitte des Stadtteils viel attraktiver gestaltet werden. **Gleichzeitig würde die Innenstadt nicht – wie bei den Tunnellösungen – weiter mit zusätzlichem Verkehr belastet, sondern sogar auch noch entlastet** werden.

## **Weitere Planung und Beteiligung ab Sommer 2015**

Nach der aktuellen Beratung im Verkehrsausschuss der drei Kommunen will die **Stadtverwaltung in Ludwigsburg gemeinsam mit dem Gemeinderat die Planungen von damals wieder aufgreifen**. Über die verschiedenen Verkehrskonzepte werden **alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zeitnah bei einer Veranstaltung informiert**.

Nach den umfangreichen Vorarbeiten und komplexen Abstimmungsprozessen mit den Nachbarkommunen kann nun endlich dem jahrelang gehegten Wunsch des Stadtteils Eglosheim Rechnung getragen und die **Verkehrsentlastung im Rahmen einer intensiven Beteiligung der Öffentlichkeit angegangen werden**.

Besonders relevant ist, dass die autobahnparallele Trasse mit einer Südumfahrung Eglosheims diejenige Variante ist, die realisierbar ist und gleichzeitig eine Verkehrsentlastung mit sich bringt. Die **Landschafts- und Naturverträglichkeit** dieser Lösung und die Abwägung mit den Zielkonflikten der nördlichen Weststadt und dem Naturparkverein wird dabei noch **intensive Beratungs- und Abwägungsprozesse** erfordern.

Ein möglicher **Verfahrensablauf** ist dieser Vorlage beigelegt (Anlage 3).

## **Zum Lärmschutz an der A 81 allgemein**

Für die A 81 hat das Regierungspräsidium Stuttgart unter anderem auf dem Streckenabschnitt entlang des Ludwigsburger Stadtgebiets eine **Freigabe der Seitenstreifen** beantragt, dies wird beim Bundesverkehrsministerium aktuell geprüft. Bei einer Freigabe müsste der **Lärmschutz** an der Stelle entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen zuvor **verbessert werden**, das ist von Seiten des Landes **frühestens 2017** geplant.

## **Unterschriften:**

**Michael Ilk**

**Verteiler: DI, DII, DIII, 20, 32, 67, 60, 61, R05**